





Schober war nicht nur zur Verlegung des Parlaments nach Kremsmünster, wo es unter Druck der Selbstschützverbände gestellt werden sollte, bereit, sondern auch zur Belegung des Wiener Rathhauses und Einsetzung eines Regierungskommissärs für die bolschewistische Stadtverwaltung an Stelle der Herren Seitz und Breitner.

Diese Absicht hatte der jetzige Vizelanzler vor Politikern und Publizisten in lehrreichen Gesprächen auseinandergesetzt, und die Aenderung der Anschauungen war erst eingetreten, als seine persönliche Eitelkeit durch die in den bekannten, am Schottenring 11 erliegenden Protokolle festgehaltene Abbitte der sozialdemokratischen Führer befriedigt war. (Daß er Protokolle abfaßte, ist bei einem gewesenen Polizeipräsidenten nur zu begreiflich!)

1. 1. 1919  
für Wien  
Guth

(Guth)



10. Juni  
K...  
...  
3  
4

### Dr. Schober und die Heimwehren.

#### ~~Eine Erklärung des Vizekanzlers.~~

Gegenüber den in einem gestrigen Wiener Blatte veröffentlichten Behauptungen, Vizekanzler Dr. Schober sei, bevor er Bundeskanzler wurde, notorisch zu all dem bereit und entschlossen gewesen, was er, nachdem er in Amt und Würden war, als seiner beschworenen Pflicht widersprechend erklärte, ersucht Vizekanzler Dr. Schober festzustellen, daß diese Mitteilung unwahr ist. Nach dem Tag von St. Lorenzen (18. August 1929) waren die Heimwehren zu einem Putsch entschlossen, und es war die natürliche Aufgabe des damaligen Leiters des Dienstes der öffentlichen Sicherheit, des Polizeipräsidenten Schober, den in Betracht kommenden Heimwehrführern das Unsinnige und Unmögliche ihrer Pläne darzulegen und ihnen auch zu erklären, daß sie mit der geschlossenen Abwehr durch die legalen Mittel des Staates — Bundesheer, Gendarmerie und Polizei — zu rechnen hatten. —

Der damalige Polizeipräsident hat es immer abgelehnt, dervon der Heimwehrausgewählte „Bundeskanzler“ zu werden. Und er hat dieses Amt erst übernommen, als ihn die drei bürgerlichen Parteien des Nationalrates am 25. September 1929 darum ersucht haben. Damit sind auch die übrigen phantastischen Behauptungen desselben Artikels abgetan.

Agitation



7

~~Wald~~  
 Kell  
 Wupp. von die (Münch) alle, lag im Vorred. d.  
 Wupp. mit einem festem als die von die  
 Wupp. - die von die Wupp. Wupp.  
 Wupp. wird, so hat Wupp., die  
 es die die Wupp. Wupp. die Wupp.  
 Wupp. Wupp. Wupp. die Wupp.  
 Wupp. (11. Juni) die Wupp. Wupp.  
 die Wupp. Wupp. Wupp. Wupp.  
 Wupp. Wupp. Wupp. Wupp.

# Sal Schober einen Doppelgänger?

Interessante Behauptung eines ehemaligen Abgeordneten.

Ein ehemaliger prominenter Abgeordneter sendet uns eine  
 Zuschrift, in der es unter anderem heißt: „Wenn der Vize-  
 kanzler Schober jetzt dementiert, daß er irgendwann mit den  
 Heimwehren weit ausgreifende Pläne diskutiert habe, so wird  
 man nicht annehmen können, daß der Vizekanzler etwa lügt.  
 Infolgedessen bleibt nur der Schluß, daß in den Monaten  
 August und September 1929 offenbar ein Doppelgänger,  
 täuschend ähnlich in Waise und Stimme dem damaligen  
 Polizeipräsidenten, in den Räumen am Schottenring 11  
 Politikern und Publizisten gegenüber erklärt habe, er sehe keinen  
 anderen Ausweg aus der Situation als Verlegung des Par-  
 laments nach Kremsmünster, wozu das Gesetz die Handhabe  
 gebe, und Stellung des Nationalrates dort unter Druck der  
 Heimwehren. Derselbe Doppelgänger sprach auch von der Be-  
 setzung des Rathauses unter Einsetzung eines städtischen Kom-  
 missärs für Wien. Dieser Doppelgänger müßte nach meiner  
 Meinung unter Zuhilfenahme einer Ehrenwache raschest inter-  
 niert werden, damit nicht weiterer Schaden für die Allgemein-  
 heit entstehe.“











